K-2-382-2 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Hartwig Berger (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 306 bis 309:
stehen wir weiter zum Erhalt des Tempelhofer Feldes als einer der größten und wichtigsten Grünflächen Berlins. ~~Wir werden die Wasserrahmenrichtlinie der EU, die das Ziel des Biotopverbundes im Blick hat, endlich umsetzen.~~ Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist überfällig. Mit zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen wollen wir einen guten ökologischen Zustand unserer Gewässer unter Beteiligung der Zivilgesellschaft wieder herstellen. Dazu führen wir ein Wasserentnahmeentgelt ein, das die Kraftwerken für die Nutzung des Flusswassers zur Kühlungszwecken zahlen. Für alle Gewässer werden zügig Konzepte zu ihrer naturnäheren Umgestaltung erstellt Wir wollen auch den Nutzungsdruck auf Berliner Gewässer reduzieren und besser regeln. Die Friedhofsflächen sind für die Stadtnatur

Begründung

Die Wasserrahmenrichtlinie ist für den gewääser-und Naturschutz von überragender bedeutung. dennoch wird sie nicht nur von Deutschland insgesamt, siondern auch von Berlin in ihrer Umsetzung verschleppt - so sehr , dass die EU Kommission inzwischen ein verfahren gegen uns vorbereitet. Wir müssen also mehr power machen, d.h. auch mehr Ressourcen dafür bereitstellen. Ein Oberflächenwasser-Entnahmeentgelt ist dafür ein sehr geeignetes Instrument, zumal es fast fastschliesslich die fossil betriebenen Kraftwerke belastet, die das Flusswasser vor allem im Sommer naturschädigend aufheizen.

Unterstützer*innen

Sibylle C. Centgraf (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Joachim Schmitt (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Hans Joachim Lehnert (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Beate Sattler-Ashoff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Selma Clara Kreibich (KV Berlin-Neukölln); Katrin Reuter (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)